

faßte sich zuerst und brach in ein lautes Gelächter aus. Er ergriff den vernünftigen Ausweg, den ganzen Vorgang ins Lustige zu kehren, und hielt der Gräfin eine Lobrede über ihre landesmütterliche Sorgfalt und den entschlossenen Mut, den sie bewiesen. Er bat sie, sich ruhig zu verhalten, und nahm es auf sich, den Herzog von Alba zu allem, was billig sei, zu vermögen. Auch brachte er es bei dem letzteren wirklich dahin, daß er auf der Stelle einen Befehl an die Armee ausfertigte, das geraubte Vieh den Eigentümern ohne Verzug wieder auszuliefern. Sobald die Gräfin von Schwarzburg der Zurückgabe gewiß war, bedankte sie sich aufs schönste bei ihren Gästen, die sehr höflich von ihr Abschied nahmen.

Ohne Zweifel war es diese Begebenheit, die der Gräfin Katharina von Schwarzburg den Beinamen der Heldenmütigen erworben.

## 97. Die Überrumpelung Rathenows i. J. 1675.

Von Wilhelm Raabe.

Gesammelte Erzählungen. 2. Band. Berlin 1896. S. 318.



Pasewalle ist eine schöne Stadt; fragt nur die geborenen Paserwaller darnach! Im Jahre 1674 soll es eine noch viel schönere Stadt gewesen sein, doch das ist schwerlich heute noch auszumachen. Jedenfalls war es im November des eben genannten Jahres eine recht lebhafteste Stadt, denn der Feldmarschall Karl Gustav Wrangel hatte sie zum Sammelplatz der Truppen, mit welchen er im folgenden Monat in die Mark Brandenburg einfallen wollte, ausserkoren. Von Paserwalle aus war er denn auch richtig im Dezember mit 14000 Mann über die Grenze aufgebrochen, brandschatzte und plünderte nach alter gewohnter Art sachverständig und mit Vergnügen und ließ es sich in Abwesenheit Kurfürstlicher Durchlaucht so wohl als möglich innerhalb Dero Grenzpfählen sein.

Auch Rathenow ist eine schöne Stadt und wurde im Anfange des Monats Juni des Jahres 1675 recht lebendig; denn um jene Zeit rückte der Herr Obrister von Wangelin mit sechs Kompagnien Dragoner von seinem eigenen Regiment und einiger Infanterie von einem andern Regiment dort ein, machte es sich darin recht gemüthlich und dachte an nichts Böses. Die Seinigen aber folgten in allen Dingen seinem Beispiele, ohne auf die Gefühle und Behaglichkeit der Bürgerschaft die mindeste Rücksicht zu nehmen.

In zwei verschiedenen Armen fließt die Havel an der Stadt vorüber. Um zu den morschen, an verschiedenen Stellen eingefallenen Mauern und zum Tore zu gelangen, hatte man die beiden Arme und den dadurch gebildeten Werder zu passieren, und zwar vermitteltst zweier größerer Zugbrücken und mehrerer kleiner Brücken.

Am der ersten Zugbrücke, d. h. der am meisten nach Westen zu gelegenen, hatte in der Nacht auf den 15. Juni alten und 25. neuen